

## **Satzung zur Änderung der Studienordnung (Satzung) des Bachelor-Studienganges Informationstechnologie und Internet am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel (Version B4)**

Aufgrund § 52 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetz - HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 184) wird nach Beschlussfassung durch den Konvent des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik vom 23. Januar 2008 mit Genehmigung des Präsidiums der Fachhochschule Kiel vom 9. Mai 2008 folgende Satzung erlassen:

### **Artikel 1**

Die Studienordnung für den Studiengang Informationstechnologie und Internet am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel vom 29. Mai 2007 (NBl. MWV Schl.-H. 2007 S. 103) wird wie folgt geändert:

#### **1. In §1 der Studienordnung wird Absatz 4 eingefügt:**

(4) Die Teilnahme am trialen Studienmodell „**Ausbildungsbegleitendes Studium** Informationstechnologie und Internet“ (ASI) ist an eine parallele Berufsausbildung in den Ausbildungsberufen IT-Systemelektroniker und Fachinformatiker gebunden. Die Teilnehmer werden nach dem ersten erfolgreichen Ausbildungsjahr in den Studiengang Informationstechnologie und Internet eingeschrieben.

#### **2. In §2 der Studienordnung wird der Abs. 2 zusätzlich eingefügt:**

(2) Das erste Studienhalbjahr kann begleitend zu einer Berufsausbildung als „Ausbildungsbegleitendes Studium Informationstechnologie und Internet“ (ASI) durchgeführt werden. Die Studieninhalte des 1. Studienhalbjahres werden dabei auf einen Vorkurs sowie drei Studienhalbjahre verteilt. Nach Abschluss des Ausbildungsbegleitenden Studiums Informationstechnologie und Internet sowie erfolgreicher Beendigung der parallelen Berufsausbildung wechseln die Studierenden inhaltlich in das zweite Studienhalbjahr des Bachelorstudienganges Informationstechnologie und Internet.

Im Rahmen des „Ausbildungsbegleitenden Studiums Informationstechnologie und Internet“ sind alle Prüfungsleistungen, die für das erste Studienhalbjahr des Bachelor-Studienganges Informationstechnologie und Internet gefordert sind, im Rahmen der normalen Prüfungszeiträume zu erbringen. Dabei können die Einzelprüfungen studienbegleitend auf die drei ASIS-Studienhalbjahre verteilt werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

#### **3. In §5 der Studienordnung wird der Abs. 2 zu Abs 3. und folgender neuer Abs. 2 wird eingefügt:**

(2) Für die Studierenden im „Ausbildungsbegleitenden Studium Informationstechnologie und Internet“ wird für das erste Studienhalbjahr ein separater Studienplan angeboten.

Ausbildungsbegleitendes Studium Informationstechnologie und Internet ASI			Wochenstunden					
			1. Studienhalbjahr B11 verteilt auf Vorkurs + 3 Studienhalbjahre					
Nr.	Kürzel	Lehrmodul	Vor.	1.Hj	2.Hj	3.Hj	Σ	CP
1	MA1	Grdl. der Mathematik	2	2	2		6	7,5
2	IN1	Informatik 1				1	1	10*)
3	PRG	Programmierung						
5	EG1	Grdl. der Elektrotechnik 1 mit Labor	2	1/1			4	5
7	INTA	Internetanwendungen mit Labor			1	1	2	5*)
8	RL	Rechtslehre (muss später nachgeholt werden)						
Gesamtsumme [h]/CP			4	4	3	2	13	27,5

\*) 7 SWS Informatik 1 und Programmieren sind in die Lehrausbildung integriert  
 2 SWS Internetanwendungen sind in die Lehrausbildung integriert

**4. In § 3 Abs. 2 letzter Satz wird das Wort „Ordnung“ durch das Wort „Richtlinie“ ersetzt.**

**5. Der Studienverlaufsplan im Anhang wird ersetzt durch:**

Bachelorstudiengang: Internet Science and Technology, 1. Studienjahr			Wochenstunden: 1. Studienjahr							
Nr.	Kürzel	Lehrmodul	1. Halbjahr B11			2. Halbjahr B12			h	CP
			L	ÜT	ÜL	L	ÜT	ÜL	Σ	Σ
1	MA1_1	Mathematik 1_1	4	2					6	7
2	MA1_2	Mathematik 1_2				4	2		6	8
3	IN1	Informatik 1	3	1					4	5
4	PRG	Programmieren	3		1				4	5
5	IN2	Informatik 2				3		1	4	5
6	EG1	Elektrotechnik 1	2	1	1				4	5
7	EG2	Elektrotechnik 2.1				2	1	1	4	5
8	INTA	Internet-Anwendungen	3		1				4	5
9	DBN	Datenbanken				2		2	4	5
10		Zusatzmodul	2			2			4	5
11	FRE	Fremdsprache				4			4	5
Gesamtsumme [h]/CP			24			24			48	60

Bachelorstudiengang: Internet Science and Technology, 2. Studienjahr			Wochenstunden: 2. Studienjahr							
Nr.	Kürzel	Lehrmodul	1. Halbjahr B21			2. Halbjahr B22			h	CP
			L	ÜT	ÜL	L	ÜT	ÜL	Σ	Σ
1	DIG	Digitaltechnik	2		2				4	5
2	NAG	Grundlagen der Nachrichtentechnik	3		1				4	5
3	EOP	Einf. in die Objektor. Progr. (Java)	3		1				4	5
4	SEG	Softwareengineering	3		1				4	5
5	BS	Betriebssysteme	2		2				4	5
6	BWL	Betriebswirtschaftslehre				2			2	2
7	LNI	Lokale Netzwerke und Intranet	3		1				4	5
8	MCT	Microcomputertechnik				3		1	4	5
9	GPM	Grundlagen Projektmanagement				1		1	2	3
10	PIC	Programmieren in C++				2		2	4	5
11	RAO	Rechnerarchitektur und -organisation				3		1	4	5
12	WM1	Wahlmodul 1				4			4	5
13	WM2	Wahlmodul 2				4			4	5
Gesamtsumme [h]/CP			24			24			48	60

<b>Bachelorstudiengang: Internet Science and Technology, 3. Studienjahr</b>				Wochenstunden: 3. Studienjahr							
Nr.	Kürzel	Lehrmodul		1. Halbjahr B31			2. Halbjahr B32			h	CP
				L	ÜT	ÜL	L	ÜT	ÜL	Σ	Σ
1	ZM	Zusatzmodule	<sup>5)</sup>	2			2			4	5
2	WM3	Wahlmodul 3		4						4	5
3	WM4	Wahlmodul 4		4						4	5
4	WM5	Wahlmodul 5		4						4	5
5	EMS	Entwickl. und Management von SW		8						8	14
6		Praktikum 12 Wochen					Prak.				12
7		Prakt. Seminar					2			2	
8		Bachelorthesis 12 Wochen					Thesis				12
9		Thesis Seminar					2			2	
11		Kolloquium					Koll.				2
Gesamtsumme [h]/CP				<b>22</b>			<b>4</b>			<b>26</b>	<b>60</b>

<sup>1)</sup>Zusammen mit E, TMM und Mechatronik

<sup>2)</sup>Zusammen mit E und TMM im B12 die Hälfte

<sup>3)</sup>Zusammen mit E und TMM

<sup>4)</sup>siehe Katalog der Wahlmodule

<sup>5)</sup>siehe Katalog der Zusatzmodule

Erklärung der Abkürzungen: L=Vorlesung oder Lehrvortrag, ÜT=Tafelübungen, ÜL=Übungen in Laboratorien und/oder an Rechnern.

## Artikel 2

Diese Satzung tritt nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem WS08/09 für den Bachelor Studiengang Informationstechnologie und Internet an der Fachhochschule Kiel eingeschrieben sind.

Fachhochschule Kiel  
 Fachbereich Informatik und Elektrotechnik

Kiel, den 18. Juli 2007

Prof. Dr. Gerd Stock  
 - Der Dekan -